

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis XVI

Einführung 1

I Zur Geschichte der Logotherapie und Existenzanalyse

- 1 Zur Entstehung der Logotherapie und Existenzanalyse 13**
 - 1.1 Das Wiener Klima 13
 - 1.2 Der Kontakt zu Freud und der Bruch mit der Psychoanalyse 16
 - 1.3 Der Kontakt m Adler und der Individualpsychologie 18
 - 1.3.1 Der Bruch mit Adler 1927 19
 - 1.3.2 Heutige Kritik der Adlerianer an Frankl 22
 - 1.4 Psychologismus-Kritik und Entstehung der Logotherapie 26
 - 1.5 Frankls eigene philosophische Orientierung 29
 - 1.6 Frankls soziales Engagement und die Zeit der Gestation 31
 - 1.7 Die Geburt der Logotherapie 32
 - 1.7.1 Der Aufsatz, von 1938: „Zur geistigen Problematik der Psychotherapie“ 33
 - 1.7.2 Der Aufsatz von 1939: „Philosophie und Psychotherapie“ 37
 - 1.7.3 Begriffsbildung in Anlehnung an die Psychoanalyse 39
 - Exkurs - „Logotherapie“: Wer hatte den Begriff zuerst, Frankl oder Viktor von Weizsäcker? 40
 - Exkurs - „Existenzanalyse“: Was heißt hier Existenz? Was heißt hier Analyse? 41
 - 1.8 Frankls ärztliche Praxis, die Kinderstube der Logotherapie 42
 - Exkurs - Zu Frankls Experimenten 43
 - 1.9 Experimentum crucis (KZ-Krfahrungen) 44
 - 1.10 Gestaltwerdung 48
 - 1.11 Die Werke Frankls - und die fünf Aspekte der Logotherapie 49**

- 2 Zur Entwicklung der Logotherapie und Existenzanalyse 53**
 - 2.1 Schulebildung und Insitutionalisierung 53
 - 2.2 Erste gescheiterte Versuche der Insüitutionalisierung 55
 - 2.3 Das Schicksal der Logotherapie bis zu den 70er Jahren 56

- 2.3.1 ... im deutschsprachigen Raum 56
- 2.3.2 ... in den USA 61
- 2.3.3 ... feste Etablierung der Logotherapie in den USA 66
- 2.3.4 ... weltweit (zeitlich offen) 71
- 2.4 Etablierung der Logotherapie im deutschsprachigen Raum (ab den 80er Jahren) 73
 - 2.4.1 Elisabeth Lukas (Süddeutsches Institut) 75
 - 2.4.2 Uwe Böschmeyer (Hamburger Institut) 78
 - 2.4.3 Günter Funke (Berliner Institut) 79
 - 2.4.4 Walter Böckmann (Logotherapie und Arbeitswelt) 80
 - 2.4.5 Wolfram Kurz (Religions-Pädagogik) 81
 - 2.4.6 Karl-Dieter Heines (für die Medizin und die DGL/DGLE) 84
 - 2.4.7 Alfred Längle (Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Wien. GLE) 87
 - 2.4.8 Frankl distanziert sich von Längle und der GLE 91
 - 2.4.9 Das Viktor-Frankl-Institut (Vcsely, Wien) 94
- 3 **Zur Tragik Frankls: die Verschattungen** 97
 - 3.1 Frankls problematisches Verhältnis zur Psychoanalyse 97
 - 3.1.1 Das „Entlarven“, Zielscheibe seiner Kritik 99
 - 3.1.2 Das Thema Selbstwert bei Frankl 101
 - 3.1.3 Die „Hölle“ für Frankl im psychoanalytischen Wien 104
 - 3.1.4 Frankls Psychoanalyse-Kritik teilweise berechtigt 107
 - 3.2 Die Auswirkung der persönlichen Verschattungen auf das Werk 109
 - 3.2.1 Selbst-Transzendenz als Selbstschutz 111
 - 3.2.2 Die Rechnung geht nicht auf 112
 - Exkurs - Das Eben verlangt die rechte Ordnung und drängt auf Heilung (aus der Therapieform des Familienstellens nach B. Hellinger) 115
 - 3.2.3 Zur aktuellen Diskussion um Selbsterfahrung 117
 - 3.3 Wie könnte die Tragik Frankls zu verstehen sein? 118
- 4 Weitere **Elemente zur Geschichte der Logotherapie und Frankl** 121
 - 4.1 Zur biographisch-chronologischen Entwicklung 121
 - 4.2 Öffentliche Ehrungen Frankls 122
 - 4.3 Einordnung der Logotherapie in der Fachwelt 124

II Die philosophisch-anthropologischen Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse

Vorbemerkung 129

5 **Der Mensch in seiner geistig-existentiellen Verfasstheit: Anthropologische Strukturfragen** 131

- 5.1 Intention und Anspruch 131
- 5.2 Die dimensional-anthropologische Konzeption 133
 - 5.2.1 Das Modell selbst 133
 - 5.2.2 Differenzierungen in den Verhältnisbestimmungen 134
- 5.3 Macht und Ohnmacht des Geistes 136
 - 5.3.1 Die Unableitbarkeit und Umerstörbarkeit des Geistes 139
 - 5.3.2 Unbewusste Geistigkeit 140
- 5.4 Die medizinisch-geschichtliche Bedeutung des Modells 143
- 5.5 Geschichtliche Anmerkung zu Frankls Rede vom Geist 146
 - 5.5.1 Geist, ein korrelativer Begriff 148
 - 5.5.2 Der Geist, das jeweils Höchste der Rangordnung 148
 - 5.5.3 Der Geist bestimmt den Menschen, nicht umgekehrt 149
 - 5.5.4 Vernunft mehr als logische Vernunft 149
 - 5.5.5 Objektiver Geist 150
 - 5.5.6 Namensänderung in der Moderne: Existenz statt Geist 150

6 **Der Mensch als Sinnsuchender** 153

- 6.1 Der Wille zum Sinn, fundamentales anthropologisches Datum 153
- 6.2 Motivationsansatz - im Vergleich zu Freud und Adler 156
- 6.3 Der bedingungslose Glaube an den unbedingten Sinn 157
- 6.4 Die Freiheit als Voraussetzung der persönlichen Sinnfindung 159
 - 6.4.1 Zu den biologischen Bedingungen 160
 - 6.4.2 Zu den psychologischen Bedingungen 160
 - 6.4.3 Zu den soziologischen Bedingungen 161
- 6.5 Verantwortung für die persönliche Sinnerfüllung 161
- 6.6 Transzendente und intentionale Verwiesenheit 162
 - 6.6.1 Intentionalität 164
 - 6.6.2 Transzendenz 166

7 **Der objektive Logos und die subjektive Sinnfindung** 169

- 7.1 Wertkategorien und Sinn-Universalien 170
 - 7.1.1 Die drei Wertkategorien 171
 - 7.1.2 Sinn-Universalien 173
 - 7.1.3 Frankls Logos und die Antike 174
- 7.2 Die Frage nach dem Sinn des Lebens 175
 - 7.2.1 Inhaltliche Offenheit der Sinnfrage 175

- 7.2.2 MC Frage nach dein „Sinn des Ganzen“ 174
- 7.2.3 Sinn ist person- und situationsbezogen 178
- 7.2.4 Sinnfindung statt Sinngebung 179
- 7.3 Das Gewissen 180
 - 7.3.1 ... als Sinnfindungsorgan 180
 - 7.3.2 ... mit Überindividuellen Qualitäten? 182
 - 7.3.3 ... als Stütze der Transenden/ 183
 - 7.3.4 ... als menschliches in seiner Fehlbarkeit 184

III Die logotherapeutische Neurosenlehre und „Ärztliche Seelsorge“

- 8 **Aufriss der logotherapeutischen Neurosenlehre** 189
 - 8.1 Klinische und paraklinische Neurosen 190
 - 8.2 Keine Neurosen und Pseudoneurosen 191
 - 8.2.1 Medizinischgeschichtlicher Zweck der Unterscheidung 191
 - 8.2.2 Die Unterscheidung aufgrund der Ursachenbereiche 192
 - 8.2.3 Unterscheidung und Gesamtschau 193
 - 8.3 Einführung in den Begriff der reaktiven Neurosen 194
 - 8.3.1 Hauptgruppe der neurotischen Reaktionsmuster 195
 - 8.3.2 Zufällig verursachte neurotische Reaktionen 195
 - 8.3.2.1 Zur jaierogenen Erwartungsangst 196
 - 8.3.2.2 Zur bibliogenen Erwartungsangst 197
 - 8.4 Logotherapie bei Psychosen 198
 - 8.4.1 Existentialanalytische Grundauffassung 199
 - 8.4.2 Logotherapeutisches Therapieziel 199
 - 8.5 Frankl und die psychosomatische Medizin 200
- 9 **Die somatogenen Pseudoneurosen** 203
 - 9.1 Basedow-McCle Pseudoneurosen 204
 - 9.2 Addisonoide Pseudoneurosen 204
 - 9.3 Tetanoide Pseudoneurosen 205
 - 9.4 Andere somatische Bedingungen für psychische Symptome 206
 - 9.5 Zum Gefälle: Somatogenese - Psychogenese 207
- 10 **Die psychogenen Neurosen: Grundsätzliches** 209
 - 10.1 Frankls Relativierung der Psychogenese 209
 - 10.1.1 Seelische Belastungen als solche nicht krank machend 209
 - 10.1.2 Seelische Belastungen sind universal 210
 - 10.1.3 „Unlösbare“ Konflikte nicht Ursache, sondern Symptom 210
 - 10.1.4 Belastung kann gesundheitsfördernd sein 211
 - 10.2 Entstehungsbedingungen psychogener Neurosen 212

- 10.2.1 Konstitutionelle und organische Faktoren 213
 - 10.2.1.1 Konstitution, generell disponierend 213
 - 10.2.1.2 Organisches, unmittelbar disponierend 214
- 10.2.2 Psychische Faktoren 215
 - 10.2.2.1 Frühe Traumata, generell disponierend (ergänzend zur Frankl'schen Sicht) 215
 - 10.2.2.2 Andere psychische Erlebnisse, unmittelbar disponierend 216
 - 10.2.2.3 Erwartungsangst und Fehlreaktionen als eigentliche Entstehungsmomente 217
 - 10.2.2.4 Der neurotische Zirkelschluss 217
- 10.2.3 Soziale Faktoren 217
 - 10.2.3.1 Die Bedingungen der Gesellschaft 217
 - 10.2.3.2 „Krankheit der Zeit“ als disponierend 218
 - 10.2.3.3 Krankheitsgewinn als fixierend 219
- 10.2.4 Geistig-existentielle Faktoren 219
 - 10.2.4.1 Existentieller Hintergrund 219
 - 10.2.4.2 Das „existentielle Vakuum“ und die existentielle Frustration 220
- 11 Psychogene Neurosen: die Hauptformen Angst und Zwang 221**
 - 11.1 Angstneurotisches Reaktionsmuster 222**
 - 11.1.1 Existentieller Hintergrund 222
 - 11.1.2 Die konstitutionelle Grundlage 223
 - 11.1.3 Unmittelbar disponierende Momente 223
 - 11.1.4 Das angstneurotische Geschehen 223
 - 11.1.5 Zur Phobienbildung 224
 - 11.1.6 Therapeutische Ansätze 224
 - 11.1.7 Aus der Kasuistik 225
 - 11.2 Zwangsneurotisches Reaktionsmuster 227**
 - 11.2.1 Existentieller Hintergrund 227
 - 11.2.2 Die konstitutionelle Grundlage 228
 - 11.2.3 Unmittelbar disponierende Momente 228
 - 11.2.4 Das zwangsneurotische Geschehen 229
 - 11.2.5 Zur Phobienbildung 229
 - 11.2.6 Therapeutische Ansätze 230
 - 11.2.7 Aus der Kasuistik 232
- 12 Psychogene Neurosen: Sexualneurotische und sonstige neurotische Störungen 233**
 - 12.1 Existentieller Hintergrund 233
 - 12.2 Zur konstitutionellen Grundlage 233
 - 12.3 Unmittelbar disponierende Momente 234
 - 12.4 Das sexual neurotische Geschehen 234

- 12.5 Therapeutische Ansätze 236
 12.6 Kasuistik 237
 12.7 Sonstige neurotische Funktionsstörungen 239
 12.K Sonstige Neuroseformen: Organeurosen und Hysterien 240
- 13 Die noogenen Neurosen 243**
 13.1 Einführung und Grundsätze 243
 13.2 Definition der noogenen Neurose 246
 13.3 Abgrenzungen und Unterscheidungen 246
 13.4 Zur medizinischen Bedeutung der noogenen Neurose 254
 13.5 Kasuistik 256
 13.5.1 Existenzielle Angstneurose 256
 13.5.2 Existenzielle Kastrationsphobie 257
 13.5.3 Logotherapeutische Traumdeutung 258
 13.5.4 Existenzanalytisch-logotherapeutischer Traum 259
 13.5.5 Ergänzende logotherapeutische Behandlung 260
 13.5.6 Existenzanalytische Behandlung religiöser Probleme 260
 13.5.7 Existenzielle Frustration. Tiefgreifende Sinnkrise 264
- 14 Behandlungsformen: Paradoxe Intention und Dereflexion 267**
 14.1 Zu den Indikationsgebieten von Paradoxe Intention und Dereflexion 267
 14.2 Darstellung der Paradoxen Intention 269
 14.2.1 Einleitend 270
 14.2.2 Humor und Eigeninitiative 272
 14.2.3 Medikamentöse Begleitbehandlung 273
 14.2.4 Phase der Aufklärung 273
 14.2.5 Herstellung der Vertrauensbasis 274
 14.2.6 Durcharbeitung der Widerstände und der Konfliktlage 275
 14.2.7 Begleitende Betreuung 275
 14.2.8 Zum persönlichen Einsatz des Therapeuten 276
 14.3 Theorien zur Wirksamkeit der Paradoxen Intention 277
 14.3.1 Durchbrechung der neurotischen Reaktionsmuster 277
 14.3.2 Zur Bedeutung des Humors und der Eigenverantwortlichkeit 278
 14.3.3 Umstellung der Einstellung 278
 14.3.4 Aus der Sicht der Verhaltenstherapie 281
 14.3.5 Aus der Sicht der Psychoanalyse 283
 14.3.6 Die Paradoxe Intention als Suggestion und Persuasion 283
 14.3.7 Michael Ascher und die Paradoxe Intention 284
 14.3.8 Zum Begriff „Paradoxe Intervention“ 286
 14.4 Darstellung der Dereflexion 286
 14.5 Theorien zur Wirksamkeit der Dereflexion 290

- 14.5.1 Intentionali tat menschlicher Akte und Selbst-Transzendenz 290
- 14.5.2 Vertrauen zum Unbcwussten 291

15 Weitere Behandlungsformen und -prinzipiell 293

- 15.1 Frankls Gebrauch „fremder“ Methoden und Techniken 293
- 15.2 Frankls Inprovisieren und Individualisieren 294
- 15.3 Hilfe zur Sinnfindung (Frank!) 298
- 15.4 Methodische Weiterentwicklung (nach der Zeit Frankls) 300
- 15.5 Umgang mit. religiösen Fragen in der logotherapeuüschen Praxis 306
 - 15.5.1 ... bei Frank! 306
 - 15.5.2 ... nach der Zeit Frankls 308
 - 15.5.3 Ein Beispiel 309
 - 15.5.4 Weitere unterschiedliche Positionen 312
 - 15.5.5 Weiterentwicklungsbedarf im Umgang mit religiösen Fragen 314
- 15.6 Abschließend 317

16 Ärztliche Seelsorge 319

- 16.1 Verschiedene Bedeutungen des Begriffs 319
 - 16.1.1 Ärztliche Seelsorge im weiteren Sinne 319
 - 16.1.2 Ärztliche Seelsorge im engeren Sinne 320
- 16.2 Verpflichtung und Berechtigung des Arztes 322
 - 16.2.1 Frankls Argumente zur Legitimation 322
 - 16.2.2 FJngrenzung der ärztlichen „Verpflichtung“ 323
- 16.3 Grundlagen für die Konzeption der ärztlichen Seelsorge 323
 - 16.3.1 Glaube an die unbedingte Sinnhaftigkeit 323
 - 16.3.2 Anerkennung der medizinischen Grenze 324
 - 16.3.3 Keine Flucht vor der Wirklichkeit 325
- 16.4 Inhalt und Ziel der ärztlichen Seelsorge 325
 - 16.4.1 Möglichkeit äußerster Sinnerfüllung 325
 - 16.4.2 Leidenslähigkeit und Aussöhnung mit dem Schicksal 326
 - 16.4.3 Thcodizee - Pathodizee 326
 - 16.4.4 Wachsen und Reifen durch Leiden 328
 - 16.4.5 Weg der Sinnfindung im Schicksal 329
- 16.5 Zur Sinnfindung im Leid als höchster und letzter Sinnerfüllung 330
 - 16.5.1 Zwischen Sinnlosigkeit und falscher Leidensmystik 330
 - 16.5.2 Beispiele aus dein Leben 334
- 16.6 Frankls Anmerkungen zum Sinn von Vergänglichkeit und Tod 337
- 16.7 Zusammenfassend 337

IV Logotherapie und Religion

- Kinführung und Problemstellung 341
- 17 Die religiöse Dimension menschlicher Existenz nach Frankl 345**
 - 17.1 Die Verankerung des Religiösen im System der Logotherapie 345
 - 17.2 Frankls Argumente für die Einbeziehung der religiösen Frage 347
 - 17.3 Frankls Abgrenzung*- und Abwehrmanöver 350
 - 17.4 Reaktionen zu Frankls religiöser Position 354
- 18 Frankls Religionsverständnis 357**
 - 18.1 Überhöfungsgeprägt 358
 - 18.2 Kategorial 365
 - Exkurs - Das irrationale Religionsverständnis 365
 - 18.3 Ein konventionelles Religionsverständnis 366
 - 18.4 Frankls Religionsverständnis, Zusammenfassung 367
 - 18.5 Bedingungen und Begriffsklärungen für die alternative Perspektive 369
- 19 Skizze der historischen Religionskritik 373**
 - 19.1 Alte Welt 374
 - 19.2 Neuzeit./Aufklärung 375
 - 19.3 Moderne/20. Jahrhundert 379
 - 19.4 20. Jahrhundert/Postmoderne 380
 - 19.5 Postsäkulare Gesellschaft/Jetztzeit 382
 - 19.5.1 Zur nachchristlichen Religiosität 383
 - 19.5.2 Das neue Interesse an Religion in der Psychotherapie 386
 - 19.6 Zusammenfassend zur Religionskritik 390
- 20 Alternative (1): Ein universelles Gottesverständnis 393**
 - 20.1 Die falsche Alternative: Gott oder der Mensch 393
 - 20.2 Die Kongenialität von Gott und Mensch im kosmischen Verständnis 394
 - 20.2.1 Als Sein und Seiendes: Urgrund und Gewordenes 394
 - 20.2.2 Mythisch-mystisch gesehen 395
 - 20.2.3 In der Philosophie und Theologie 397
 - 20.3 Besprechung theologischer und psychologischer Konsequenzen 399
 - 20.3.1 Therapeutische Gesichtspunkte 404
 - 20.3.2 Theologische Rückfragen 406
- 21 Alternative (2): Ein individualisiertes Religionsverständnis 411**
 - 21.1 Brisanz der Gottfrage als solcher 413

21.2	Institutionelle Bedenken	415
21.3	Goilesbilder wandeln sich	420
21.4	Kritische Fragen und theologische Argumente	422
21.5	Gewissen und Ebenbildlichkeit Gottes	423
21.6	Mystik und das individualisierte Gottesverhältnis	425
21.7	Abschließend: Logotherapie und Religion	430

Schlusswort 433

Dank 434

Literatur 435